

Spatenstich Kurhaus 14.3.2018

Liebe Festgäste,

Jeden Tag neu bin ich dankbar und froh über das Große, das Gott tut an denen, die ihn lieben – an mich und uns alle, die wir jetzt hier sind. Wir freuen uns, dass Sie zur Geburt neuen Lebens gekommen sind. Vor 50 Jahren stand hier Mutter Rosaria und begrüßte die Gäste zum Spatenstich.

Etwas ganz Neues wurde geboren – ein Gästehaus, das weit übers Burgenland hinaus bekannt wurde. Inzwischen ist das Kurhaus wie man so sagt „In die Jahre gekommen“ alt geworden, auch gebrechlich, es hat so seine Runzeln und Falten.

Es erinnert sich aber an viele liebe Gäste, die immer wieder hier Erholung gefunden haben und sicher auch Freude und Mut, um weitergehen zu können in ihrem Leben.

Doch heute beginnt schon etwas ganz Neues, es ist der erste Tag neuen Lebens! Wir dürfen wieder Geburtstag feiern, wir dürfen uns freuen über das, was uns geschenkt wird, was leben will hier in Marienkron. So ein Tag ist in der Familie immer etwas besonderes, die ganze Familie, Freunde, Nachbarn feiern mit.

Die Geburt war nicht leicht, eine lange Zeit der Vorbereitung war notwendig und dabei waren Sie alle uns eine große Hilfe und Unterstützung.

Ich darf Sie nun ganz herzlich begrüßen, alle, die Sie jetzt hier sind. Mein erster Gruß gilt unserem Vaterabt Dr. Maximilian Heim und Pater Markus Rauegger, dem Hauptoekonom vom Stift Heiligenkreuz,

ohne die es diesen Tag wohl nicht geben würde. Ganz tiefen Dank für alle Hilfe und Unterstützung!

Wir freuen uns sehr, dass Sie, lieber Herr Generalvikar Martin Korpitsch, in Vertretung unseres Bischofs Aegidius, gekommen sind, um mit Abt Maximilian das neue Projekt zu segnen. Bischof Aegidius ist leider krank geworden.

Sehr herzlich begrüße ich Sie, lieber Herr Landeshauptmann Hans Niessl, wir freuen uns sehr, dass Sie da sind und uns auch finanziell unterstützen möchten. Ohne Ihre Hilfe, ohne Hilfe des Landes Burgenland, wäre dieses neue Projekt nicht möglich. Danke und Gott vergelte es Ihnen reichlich.

Begrüßen möchte ich sehr herzlich, Sie lieber Herr Landesrat Alexander Petschnig, schön, dass Sie heute dabei sein können. Auch Ihnen gilt natürlich unseren herzlichen Dank!

Sie, lieber Herr Bürgermeister Josef Kolby, haben den kürzesten Weg, gehören ja schon fast zu uns. Herzlich Willkommen! Danke, dass Sie unser neues Projekt mittragen und immer auch ein offenes Ohr für uns haben.

Ein uns besonders lieber Mensch ist heute auch unter uns, Frau Landeshauptmann a.D. Waltraud Klasnic. Darüber freuen wir uns sehr, es tut einfach gut, wenn Sie dabei sind. Herzlich Willkommen!

Begrüßen möchte ich natürlich unsere Eigentümer – was wären wir ohne Sie?

Ohne Sie, gäbe es diese Geburt nicht. Für mich war die erste Begegnung mit den Elisabethinen ein sehr großes Geschenk. Nachdem ich meine Not, wie kann es im Kurhaus und mit uns weitergehen, Mutter Bonaventura anvertraut habe, kam eine beruhigende Stimme – da muss man doch helfen und so kam alles ins Rollen. Ich möchte Sie, lieber Herr Mag DDr. Christian Lagger von der Verwaltungs GmbH Elisabethinen Graz sehr herzlich begrüßen. Schade, dass Mutter Bonaventura im Spital ist. Doch mit ihrem Herzen ist sie und die Mütter von Graz heute dabei, da bin ich sicher - Mutter Consalata, die Oekonomin und Mutter Dominka und von der Gesellschaftsausschusssitzung Herrn Günther Liebming. Danke für Ihr Kommen und Ihre gute Arbeit!

Und so begrüße ich auch ganz herzlich die Vertreter von der Elisabeth von Thüringen GmbH aus Linz Herrn Mag, Raimund Kaplinger und von der Gesellschaftsausschusssitzung Herrn Dr. Martin Bischof. Leider ist die Generaloberin Mutter Barbara Lehner auch erkrankt.

Zu den Eigentümern gehört natürlich auch das Stift Heiligenkreuz, vertreten durch Herrn Abt Maximilian und Pater Markus. Auch da kann ich nur sagen – was wären wir ohne Sie? Nicht nur finanziell, auch mit Rat und Tat stehen Sie uns zur Seite. Anruf genügt. Danke!

Jetzt möchte ich aber auch unsere Direktoren Herrn Mag. Gunter Farnleitner und Frau Mag. Elke Müller begrüßen. Ich/wir alle sind sehr froh, in Ihnen Leitung gefunden zu haben, die kompetent und mit viel Liebe – als wäre es Ihr eigenes – die Geburt vorangetrieben haben. Tag und Nacht waren und sind sie wohl mit uns hier beschäftigt- in Gedanken und meistens auch in der Tat. Sie sind nicht müde geworden, immer wieder nach neuen Wegen zu suchen, auch Lösungen fürs Personal zu finden, zu erklären, was geschieht, Rede und Antwort zu geben. Wir können nur Vergelt's Gott sagen!

Wir freuen uns sehr, dass so viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in dieser Stunde hier sind. Sie haben viele schwere Zeiten gemeinsam mit uns durchgetragen, gebangt, gehofft und auch gesiegt! Vor der Schließung waren Sie viele Wochen überbelastet durch Personalmangel, Räumen, Geduld damit den Gästen, die ja auch alle ihre Fragen hatten. Ich möchte Ihnen ein ganz tiefes Danke sagen für Ihren so großen Einsatz und ich hoffe, sie kommen zwischendurch auch einmal her und schauen, wie schön es wird.

Und nun sind da noch meine Schwestern, die für diesen Ort sehr wichtig sind. Sicher war und ist es für Euch besonders schwer zu sehen, zu spüren, das was wir aufgebaut haben, was uns so wichtig war, ist nicht mehr da, ist gestorben. Loslassen tut immer weh und doch glaube ich, kommt etwas Neues zum Vorschein – spürt Ihr es nicht? Danke für Euer Durchhalten und Durchtragen – ! Von mir habt Ihr in der letzten Zeit oft gehört „Man kann nie wissen...“ Ja, man kann nie wissen, was aus einem kleinen Samenkörnchen werden kann. Wir werden noch Wunder erleben! Da bin ich sicher! Wenn ich mir die Geschichte unserer Abtei vor Augen halte, sehe ich die vielen Schwestern, die einer Kette gleich, das Licht der Hoffnung an die

folgende Generation weitergegeben haben. Und diese Hoffnung heißt: Gott ist mit uns! In jeder Zeit! Die Vergangenheit verpflichtet uns, das Unsere zu tun, um dieses Licht an die Menschen weiterzugeben, die nach uns kommen.

Leib und Seele gehören zusammen, das war unseren Schwestern immer wichtig und so waren wir schnell Pioniere im Gesundheitstourismus im Burgenland. Dem wollen wir auch treu bleiben und uns verstärkt auf Ernährung und Fasten konzentrieren und um geistige Gesundung durch spirituelle Angeboten.

Nach dem Segen gibt Ihnen Frau Dr. Ulrike Göschl, unsere kurärztliche Leiterin, unsere Diätologin Anna Schmid, Direktor Farnleitner und Frau Mag. Müller gerne noch Auskunft und beantwortet ihre Fragen. Ebenfalls sind zwei Plakate mit der ersten Ansicht zu sehen. Kommen Sie und schauen Sie, ja, und stärken Sie sich, auch gute Begegnungen sind ein Heilmittel. Herzlich Willkommen im Kreuzgang unseres Klosters.

Wir freuen uns natürlich sehr, dass auch viele Mönchhofer gekommen sind. Wir gehören doch zusammen, aber dieses Gefühl wird uns nur geschenkt, wenn wir auch voneinander wissen, was uns bewegt, wo unsere Freude und Hoffnung ist und auch unser Leid. Danke dafür!

Natürlich habe ich die Presse nicht vergessen und so begrüße ich Sie sehr herzlich! Sie sind es doch, die unsere vielen Gäste immer auf dem Laufenden hält. Danke für Ihre guten Beiträge!

"Allem Anfang wohnt ein Zauber inne ", dieses oft zitierte Wort des Schriftstellers Hermann Hesse spricht mich an. Ein Zauber, heißt das nicht, etwas wird mir geschenkt, was ich noch nicht kenne? Ich darf gespannt sein, was wird es sein, was wird mich überraschen? Und so kann ich mich darauf freuen und mich einlassen. Das Leben bleibt niemals gleich. Es ist immer einem Wandel unterworfen. Wieder und wieder müssen wir neu anfangen – ich möchte lieber sagen – dürfen wir wieder neu anfangen. Jeden Tag!

"Aller Anfang ist schwer " fällt uns aber auch ein, wenn wir an das immer neue Geschehen unseres Lebens denken, das Beginnen, das Anfangen, oder: „Ich muss jetzt doch endlich einmal anfangen " , das ist auch eine aus der Erfahrung geborene Reaktion.

Wir stehen am Anfang eines neuen gemeinsamen Weges. Danke!

Gerne gebe ich das Wort jetzt weiter an Herrn Landeshauptman Niessl.